



Schließungsprozesse gegenüber Jugendlichen mit geringer Schulbildung: die Rolle von Bildungszertifikaten für Ausbildungs- und Erwerbsverläufe im historischen Vergleich

Meike Baas, Universität Göttingen, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik
und Personalentwicklung

Veronika Philipps, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

38. Kongress der DGS. Ad-hoc-Gruppe: „Rising tides do not lift all boats“: Die
Persistenz von Schließungsprozessen bei der Verteilung gesellschaftlicher Wohlfahrt“

Bamberg, 27.09.2016

■ Bildungszertifikate und Soziale Schließung

- These des Kredentialismus: Bildungszertifikate als Form sozialer Schließung (Collins 1979, Parkin 1979)
 - Kontrolle des Zugangs zu Ausbildungsplätzen und Positionen in der Arbeitswelt
 - Regulierung des Zugangs: Anhebung von Prüfungsanforderungen
 - Soziale Ausschlussprozesse: Privilegierte Zugänge höherer sozialer Schichten

■ Fragestellungen

1. Wie sehen typische Ausbildungs- und Erwerbsverläufe aus?
2. Haben sich diese typischen Verlaufsmuster über die Zeit verändert?
3. Wie hat sich der Einfluss des allgemeinbildenden Schulabschlusses über die Zeit darauf verändert, zu einem bestimmten Verlaufstyp zu gehören?
 - Hat sich Bedeutung von Bildungszertifikaten für den Ausbildungs- und Erwerbsverlauf geändert?
 - Gibt es Hinweise auf veränderte Prozesse sozialer Schließung?

➤ *Jugendliche mit geringer schulischer Bildung:*
= *Jgdl. ohne Schulabschluss und Jgdl. mit Hauptschulabschluss*

■ Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen mit geringer Schulbildung

- Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung („1. Schwelle“):
 - Geringere Übergangschancen in Ausbildung im Vergleich zu anderen Bildungsgruppen (z.B. Beicht et al. 2008)
 - Übergangssystem: → Kein anerkannter Ausbildungsabschluss
 - 2012: 74% ohne HSA, 43% mit HSA, 16% mittlerer Schulabschluss (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2014)
- Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben („2. Schwelle“):
 - Abschluss einer beruflichen Ausbildung zentral für Arbeitsmarktchancen (z.B. Hillmert 2009, Konietzka 2009)
 - Gefahr der Exklusion vom Arbeitsmarkt für Jgdl. mit geringem Schulabschluss
 - Jgdl. mit geringem Schulabschluss v.a. im Arbeitsmarktsegment mit schlechten Karriereperspektiven
- Hier: Beide Schwellen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes

■ Historische Entwicklung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen

- Auseinanderentwicklung der Chancen auf Übergang in Ausbildung verschiedener Bildungsgruppen → mehr Disparitäten
 - Geringere Übergangschancen von Hauptschulabgänger/innen im Vergleich zu jenen mit höheren Schulabschlüssen im Zeitverlauf (vgl. Kleinert & Jacob 2012)
 - Geringere Übergangschancen für Hauptschulabgänger/innen jüngerer im Vergleich zu älteren Kohorten
 - Integration von Jgdl. mit geringen Schulabschlüssen durch Berufsbildungssystem funktioniert nicht mehr (vgl. Baethge et al. 2007)
- Veränderte Rahmenbedingungen: Sektorale Verschiebungen im Berufsbildungssystem → Neue Nachteile für Jgdl. geringer Schulabschlüsse

■ Erklärungsansätze für verschlechterte Chancen gering gebildeter Jgdl. auf Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

- Mechanismen zu verändertem betrieblichen Rekrutierungsverhalten (vgl. Solga 2005, Protsch 2014):

- **Verdrängungsthese:** Bewerber/innen mit höheren Schulabschlüssen werden bevorzugt ausgewählt
 - Durch Bildungsexpansion mehr hohe Schulabschlüsse
 - Bei knappen Angebot an Ausbildungsplätzen Anheben der betrieblichen Zugangsvoraussetzungen
 - Verdrängung vom Ausbildungsmarkt
- **Diskreditierungsmechanismus:** Im Verlauf der Bildungsexpansion kommt es zu zunehmender Diskreditierung von Jgdl. mit geringen Schulabschlüssen
 - Hauptschulabschluss nicht mehr die Norm
 - Aussortierung gering gebildeter Jgdl. als „nicht ausbildungsg geeignet“

■ Daten und Operationalisierung

- Datenbasis: Erwachsenenkohorte des Nationalen Bildungspanels (NEPS):
 - Retrospektivbefragung
 - 3. NEPS-Welle (2011/12)
- Untersuchungszeitraum: Ersten 10 Jahre (120 Monate) nach Schulverlassen
- Untersuchungsgruppe: Personen mit maximal Hauptschulabschluss und mit mittlerem Schulabschluss
- Vergleich von drei Schulabgangs-Kohorten:
 - 1974-1984, 1985-1993, 1994-2003
- N= 5.275 Personen
- Ergebnisse der deskriptiven Analyse gewichtet

■ Analysestrategie

■ 1. Schritt: Sequenzmuster- und Clusteranalyse

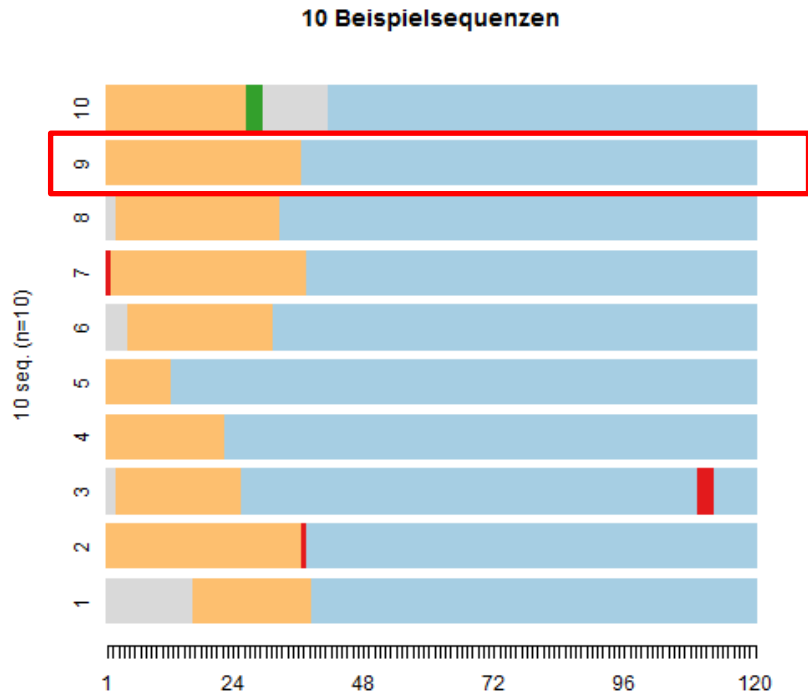
- *Struktur* des Verlaufs nach Schulabgang im Vordergrund
- Verlaufsmuster unter Beachtung der Verweildauer in bestimmten Zuständen (Optimal Matching Verfahren)
- Clusteranalyse: Gruppierung zu Typen von Verlaufsmustern

■ Verläufe mit 13 Zuständen:

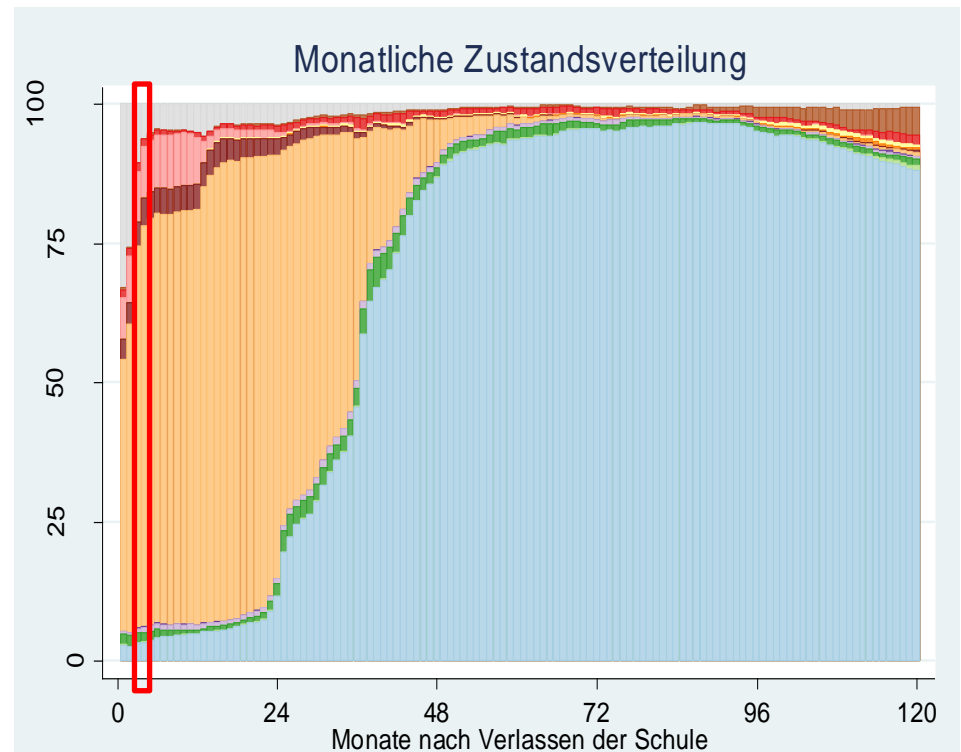
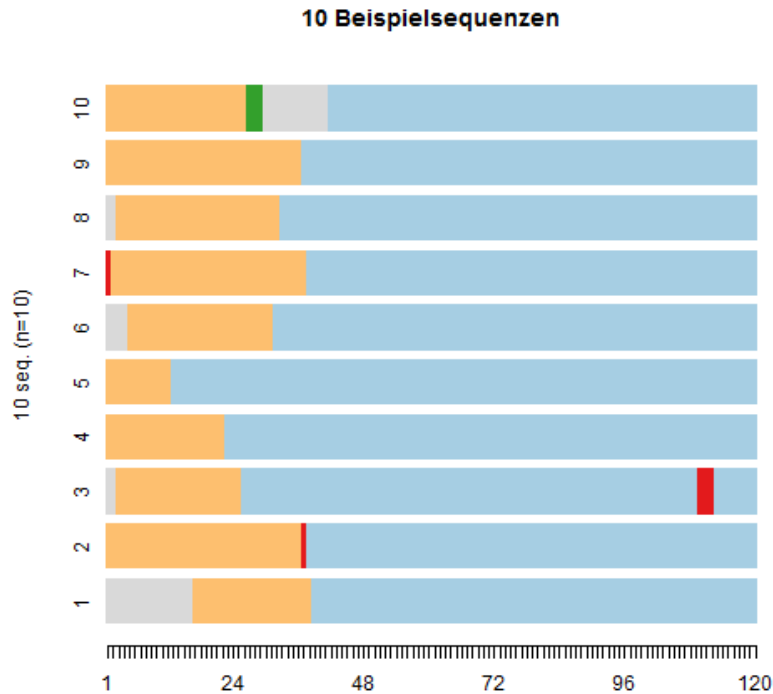
- 5 Zustände Erwerbstatus (vgl. Dütsch & Struck 2014):
 - Unbefristete Vollzeit; Unbefristete Teilzeit; Kurzfristige Tätigkeit; Befristete Tätigkeit; Zeit-, Saison-, freie Mitarbeit
- Duale/ schulische Ausbildung: Absolviert
- Duale/ schulische Ausbildung: Abgebrochen
- Studium (Fach-/Hochschulstudium)
- Allgemeinbildende Schule
- Berufsvorbereitung
- Arbeitslosigkeit
- Familien- und Hausarbeit
- Sonstiges/ Lücke

■ 2. Schritt: Binomiale logistische Regressionen

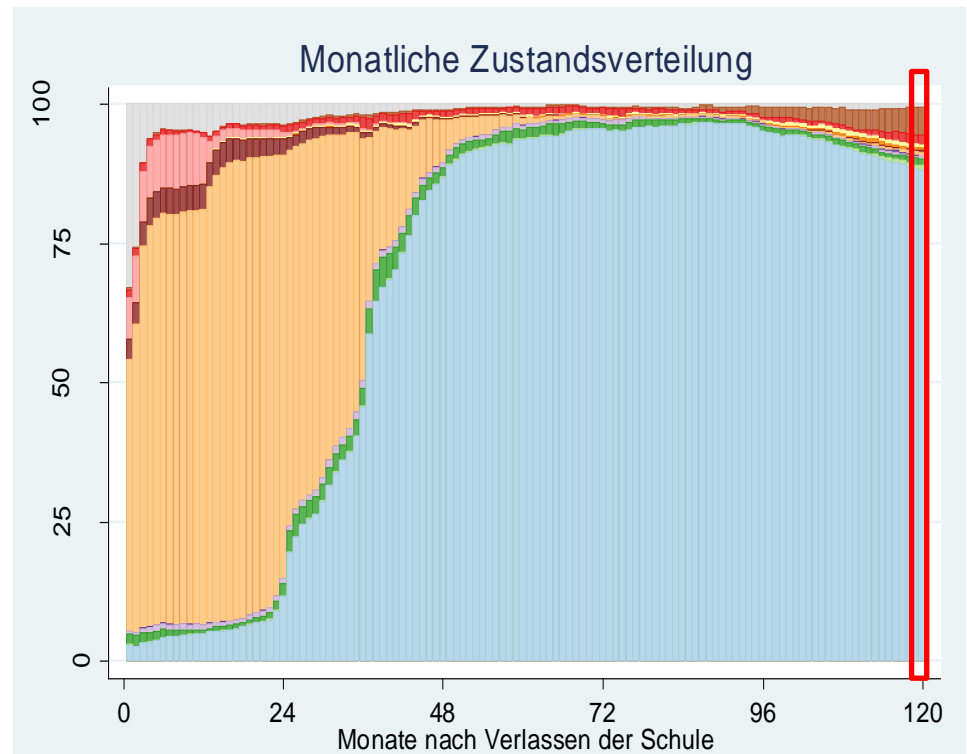
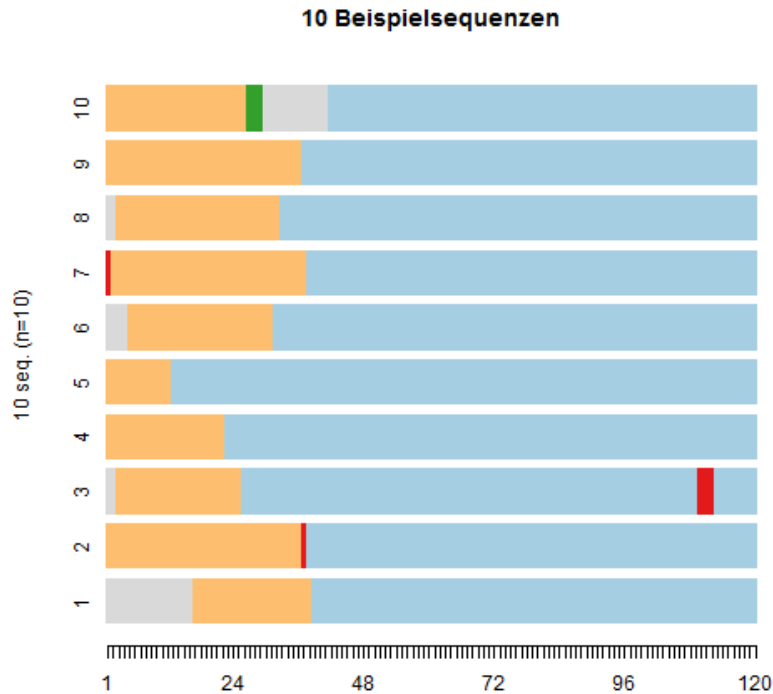
■ Typus: Erfolgreiche Arbeitsmarktintegration



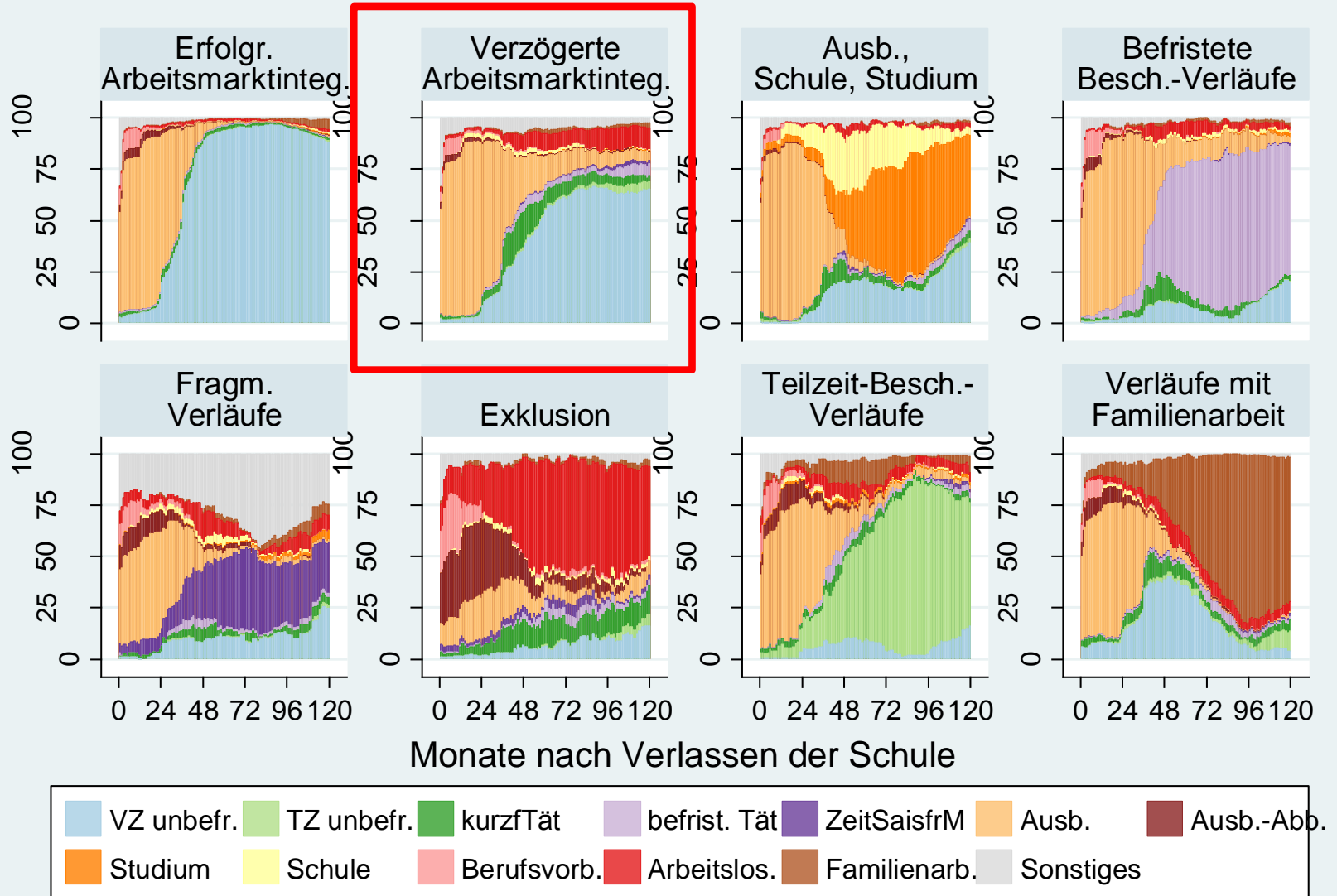
■ Typus: Erfolgreiche Arbeitsmarktintegration



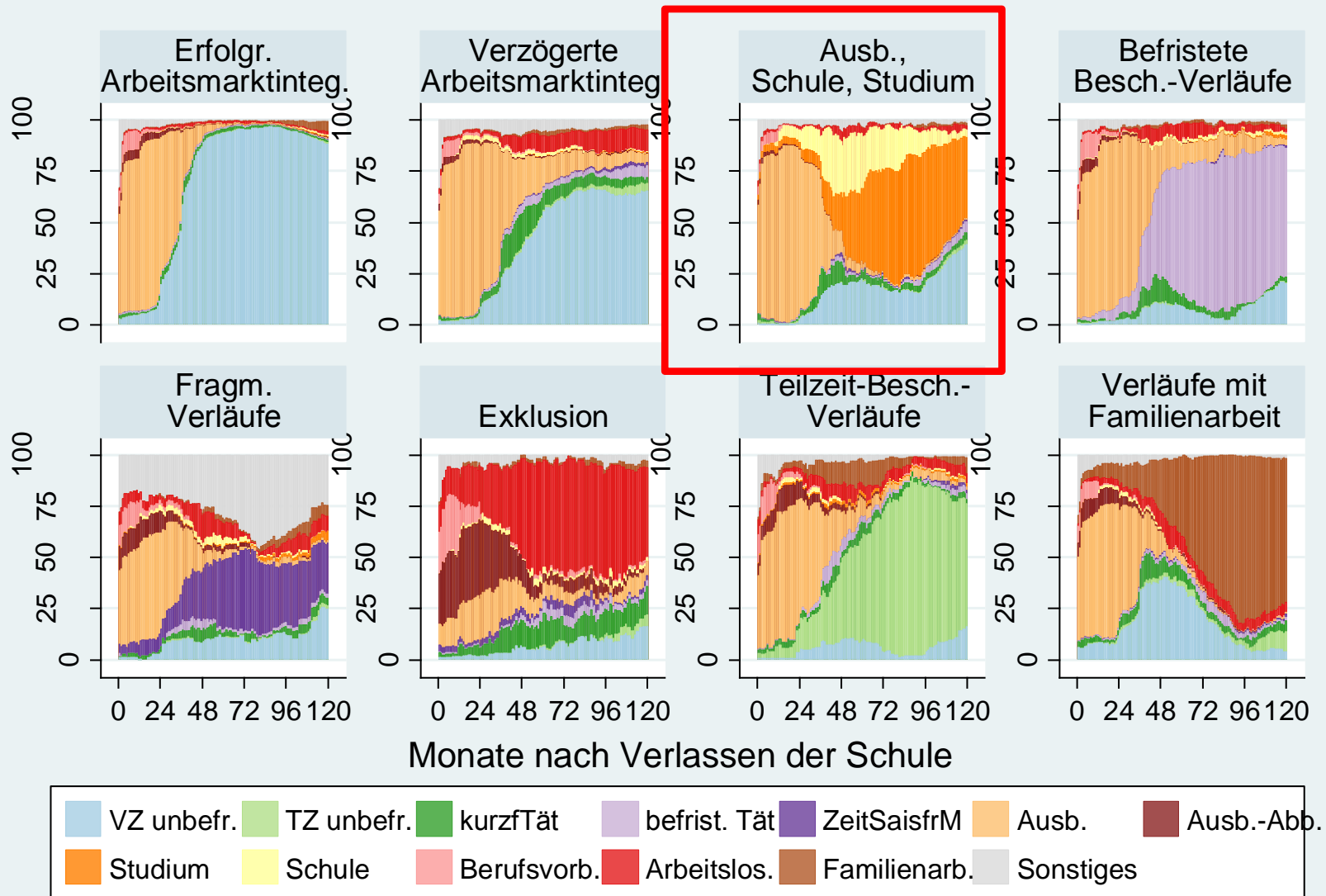
■ Typus: Erfolgreiche Arbeitsmarktintegration



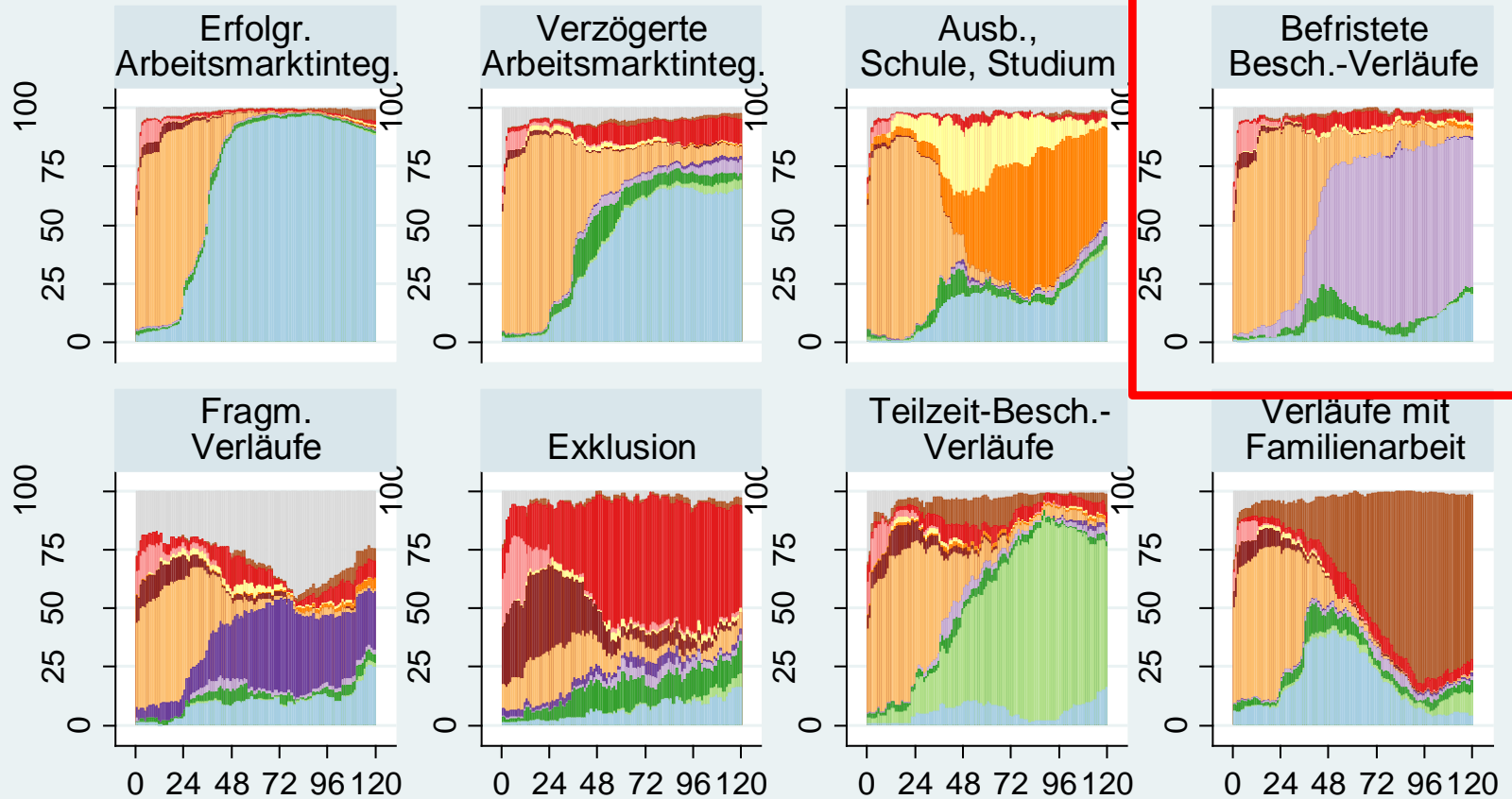
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



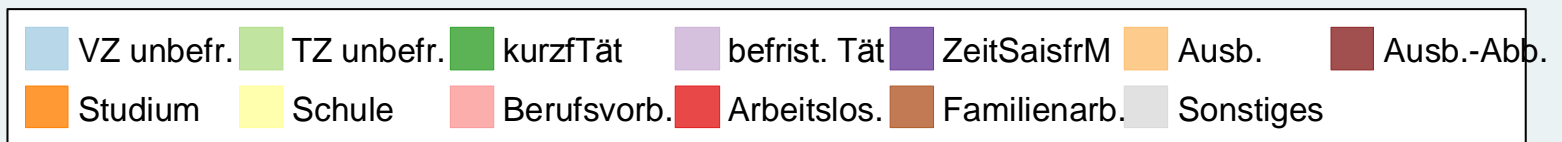
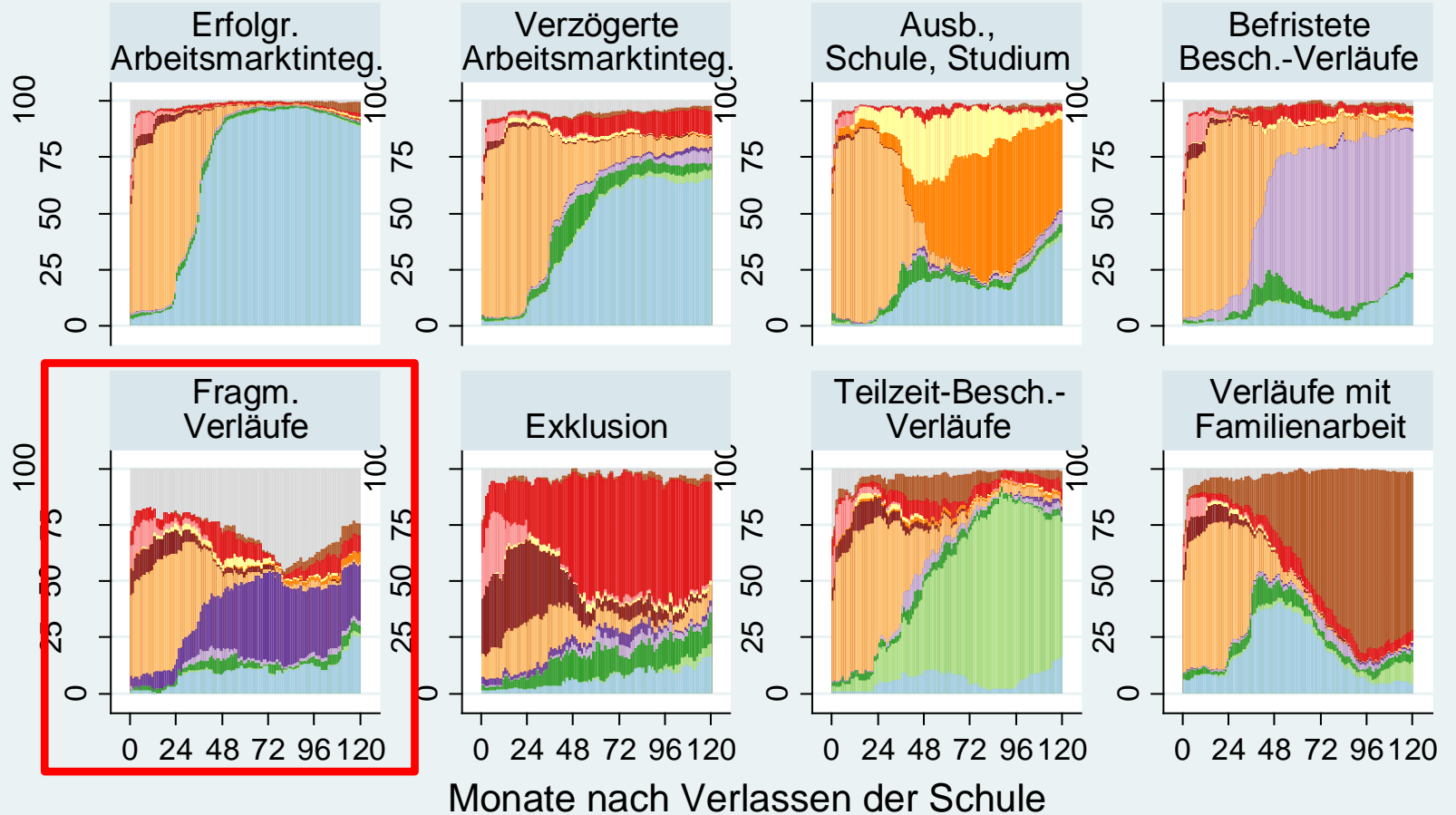
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



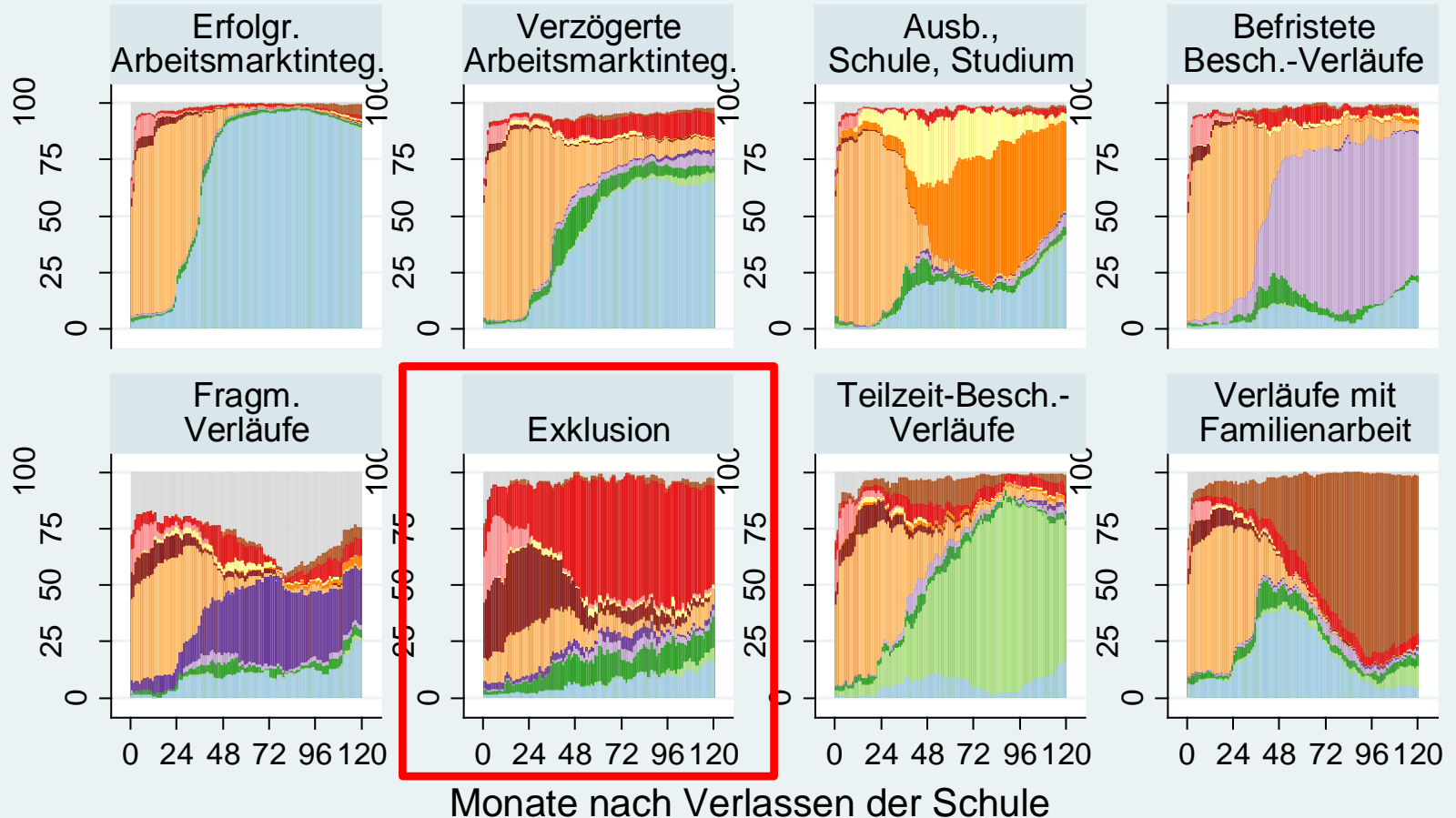
Monate nach Verlassen der Schule



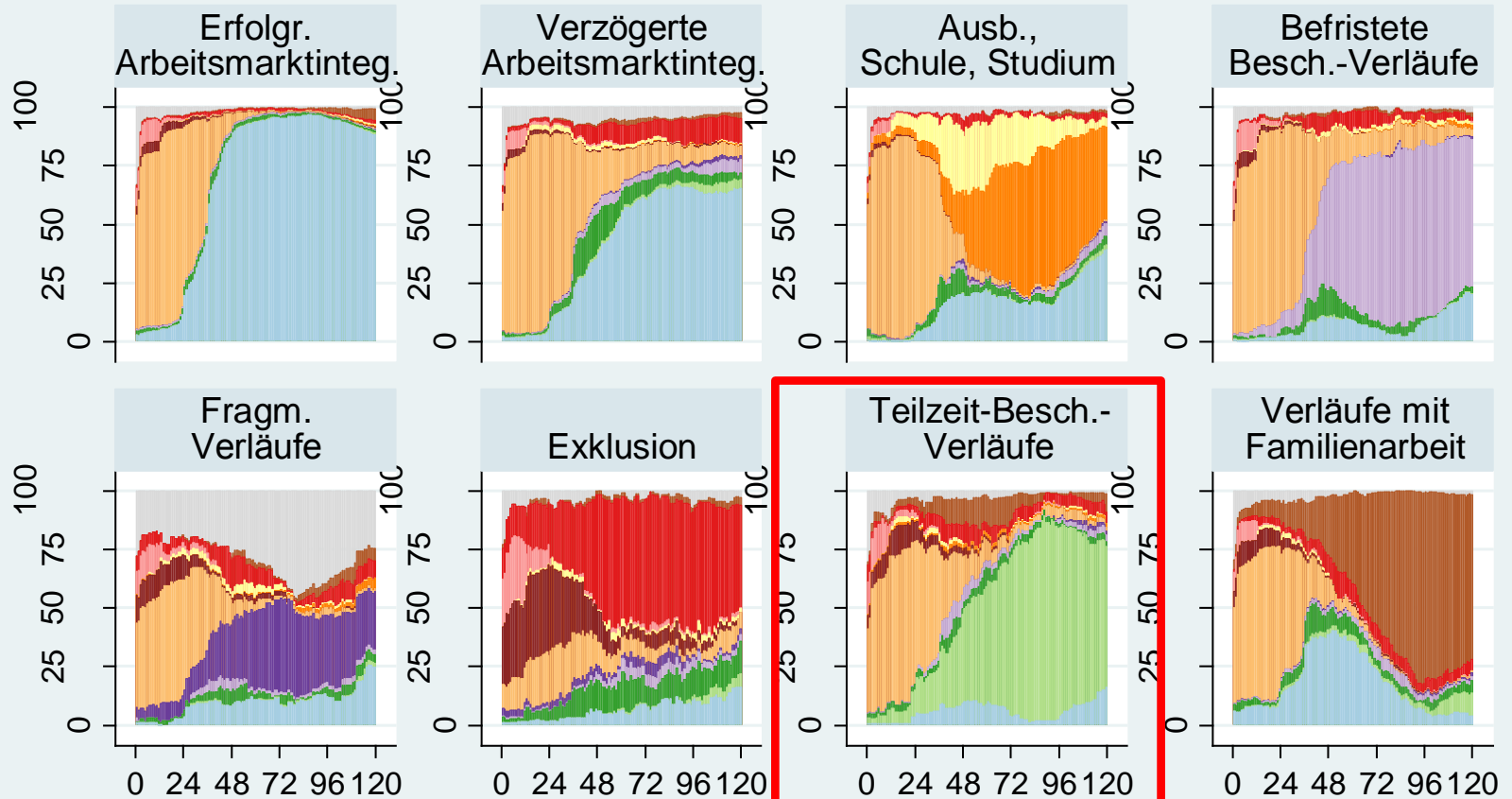
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



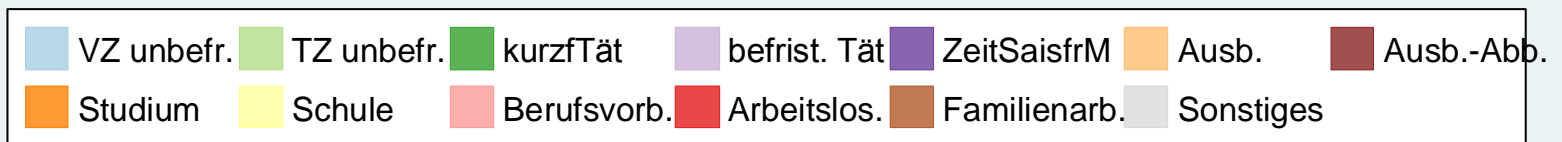
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



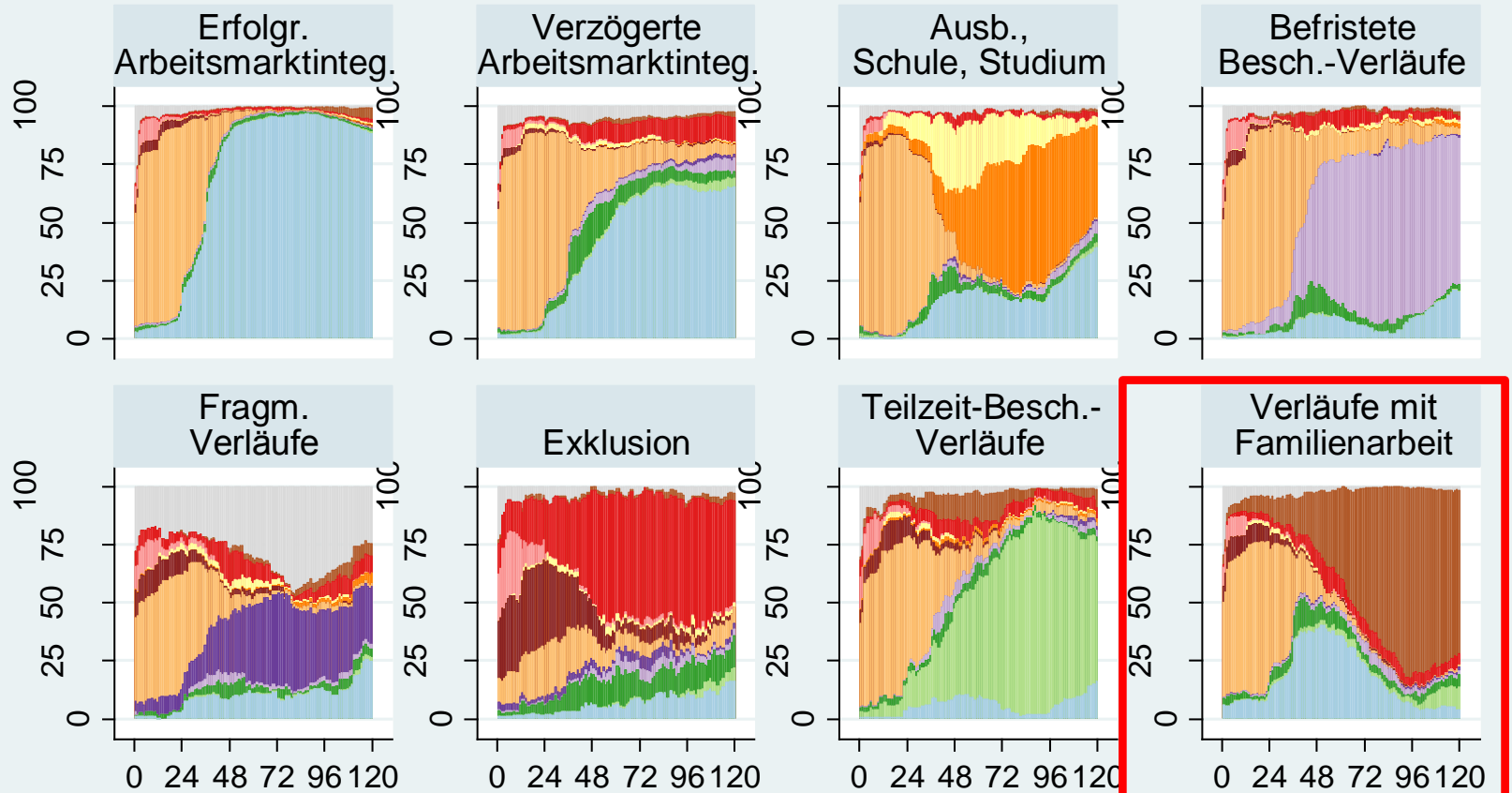
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen



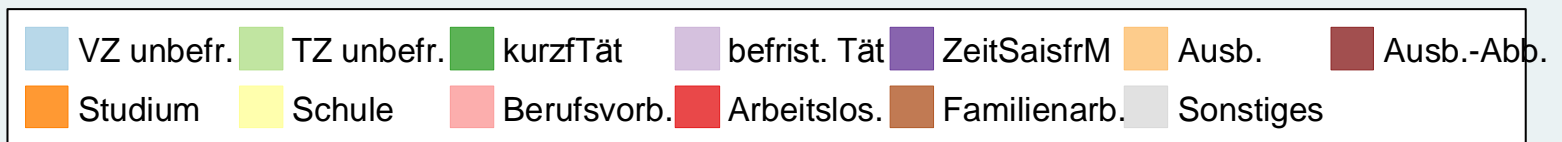
Monate nach Verlassen der Schule



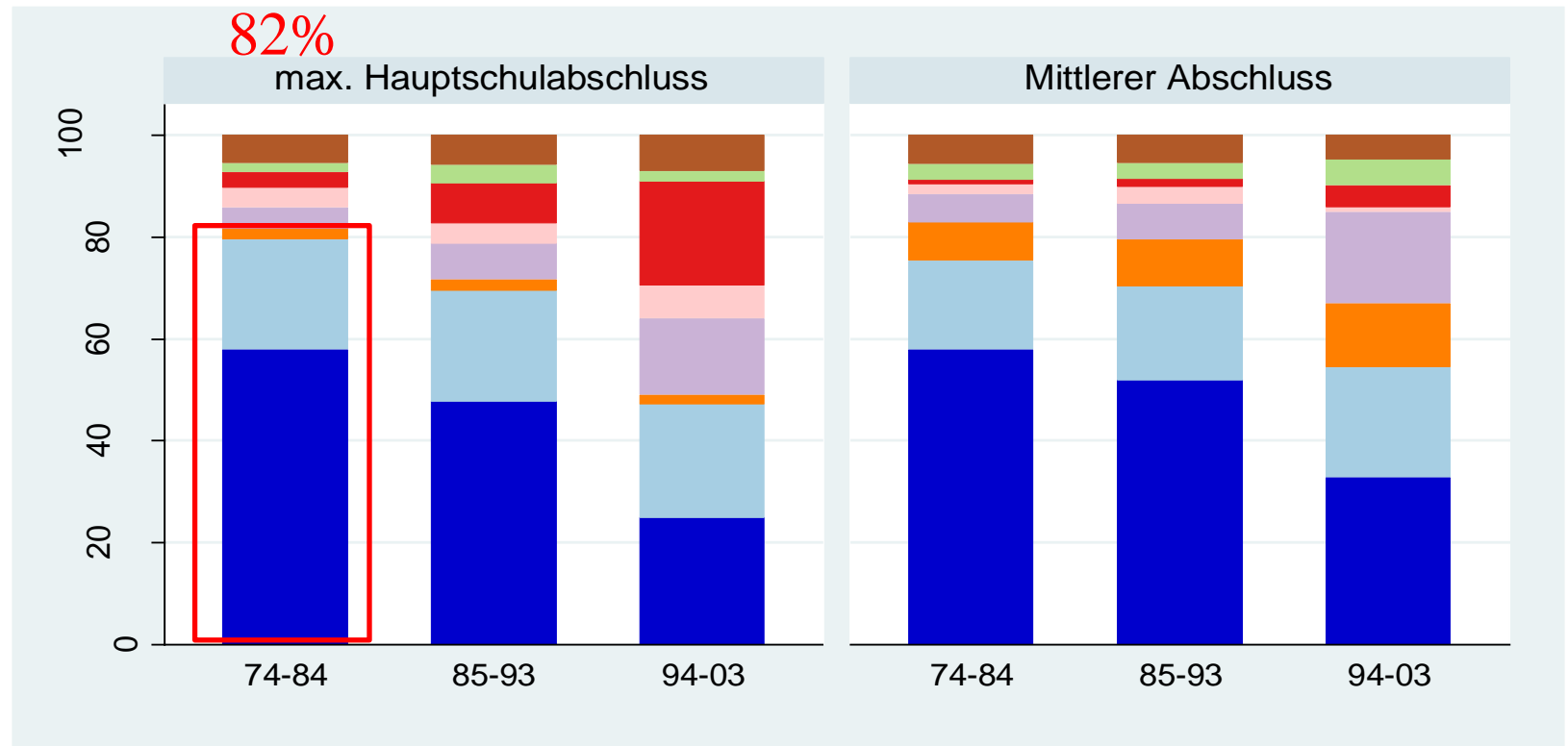
■ Typen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen











Monate nach Verlassen der Schule

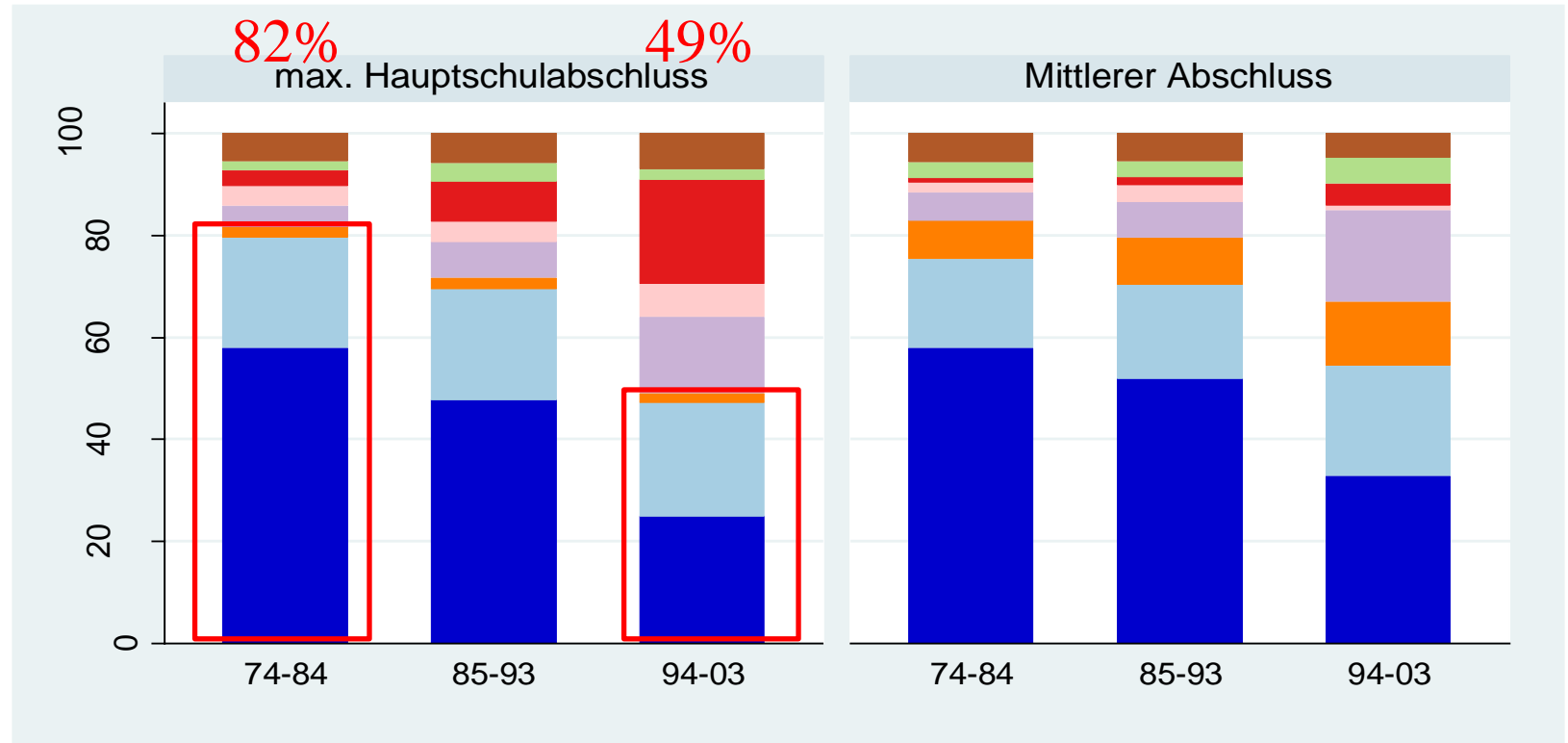


■ Abnahme integrativer Verläufe, Westdeutschland



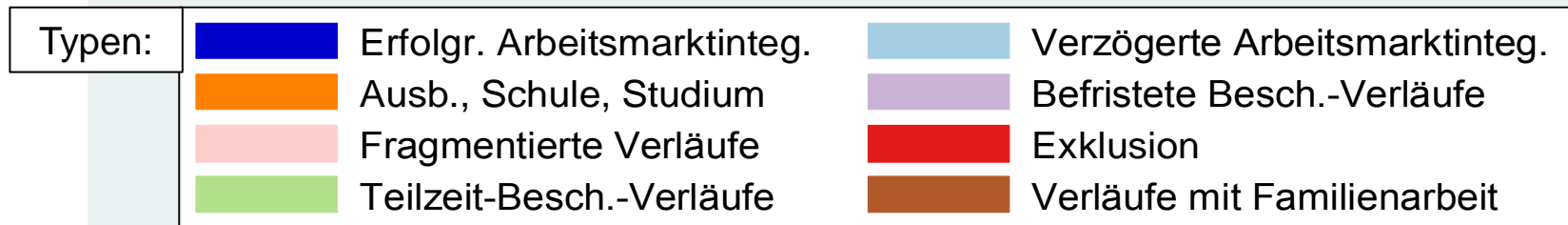
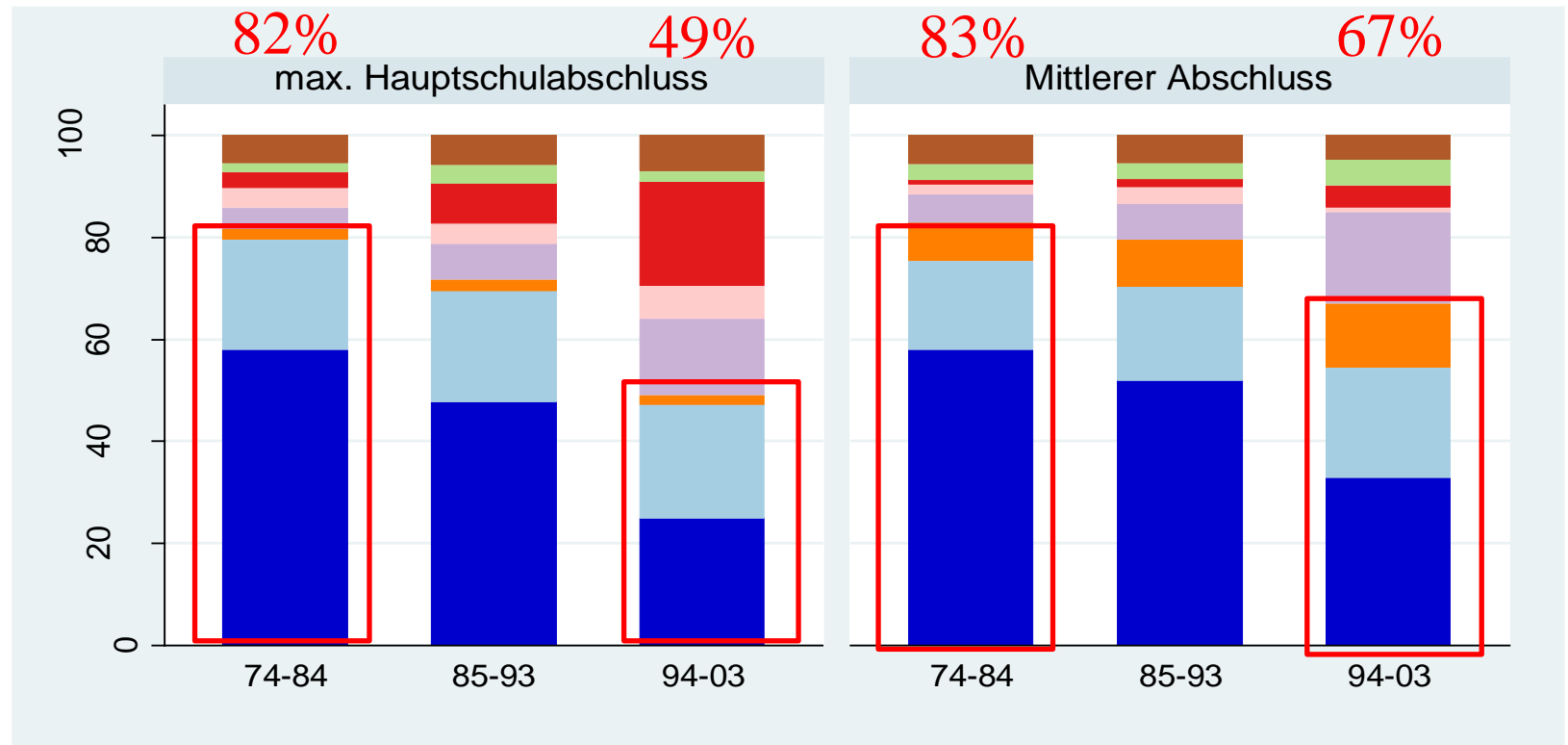
Typen:				
		Erfolgr. Arbeitsmarktinteg.		Verzögerte Arbeitsmarktinteg.
		Ausb., Schule, Studium		Befristete Besch.-Verläufe
		Fragmentierte Verläufe		Exklusion
		Teilzeit-Besch.-Verläufe		Verläufe mit Familienarbeit

■ Abnahme integrativer Verläufe, Westdeutschland

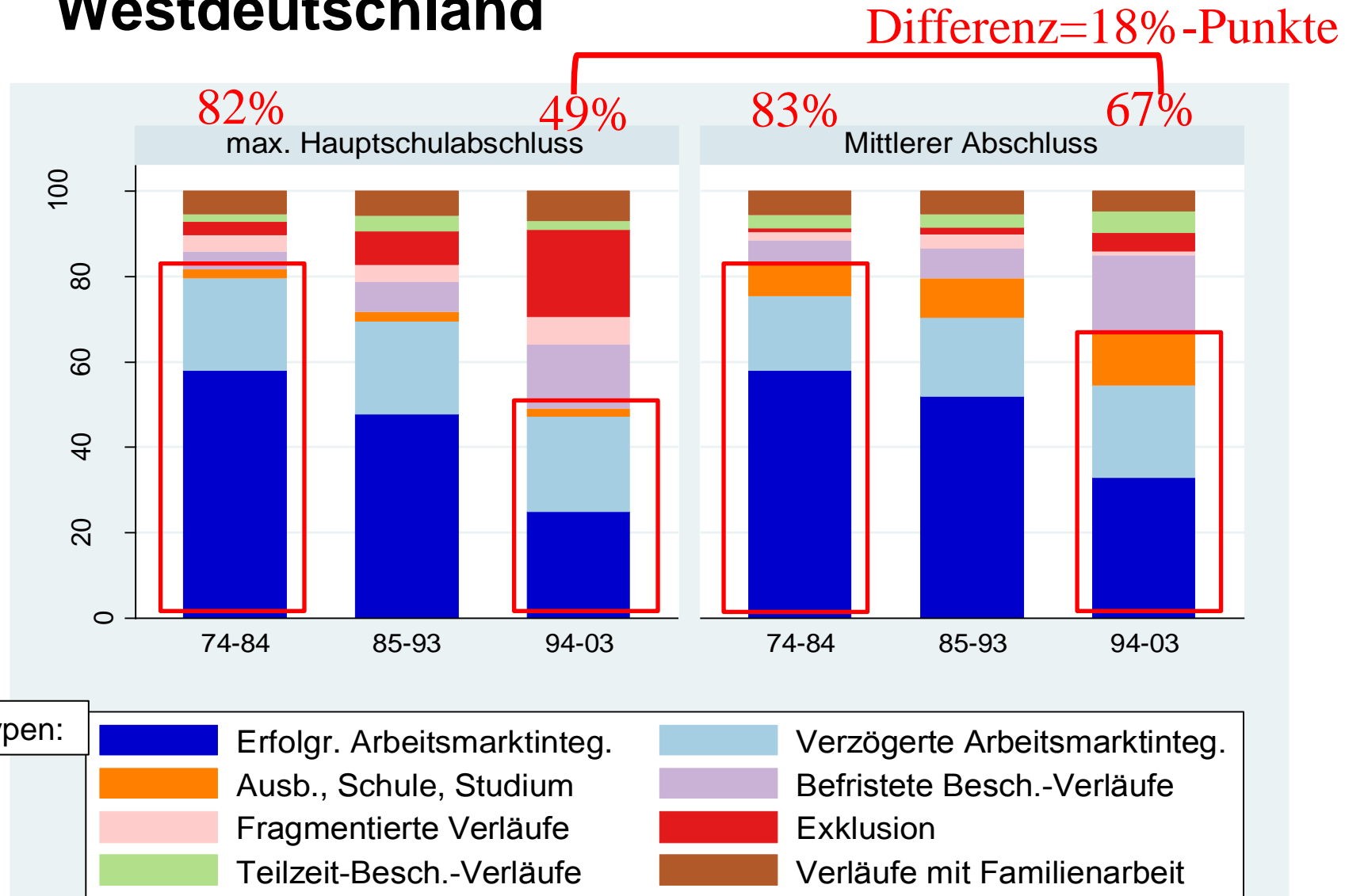


Typen:				
	■	Erfolgr. Arbeitsmarktinteg.	■	Verzögerte Arbeitsmarktinteg.
	■	Ausb., Schule, Studium	■	Befristete Besch.-Verläufe
	■	Fragmentierte Verläufe	■	Exklusion
	■	Teilzeit-Besch.-Verläufe	■	Verläufe mit Familienarbeit

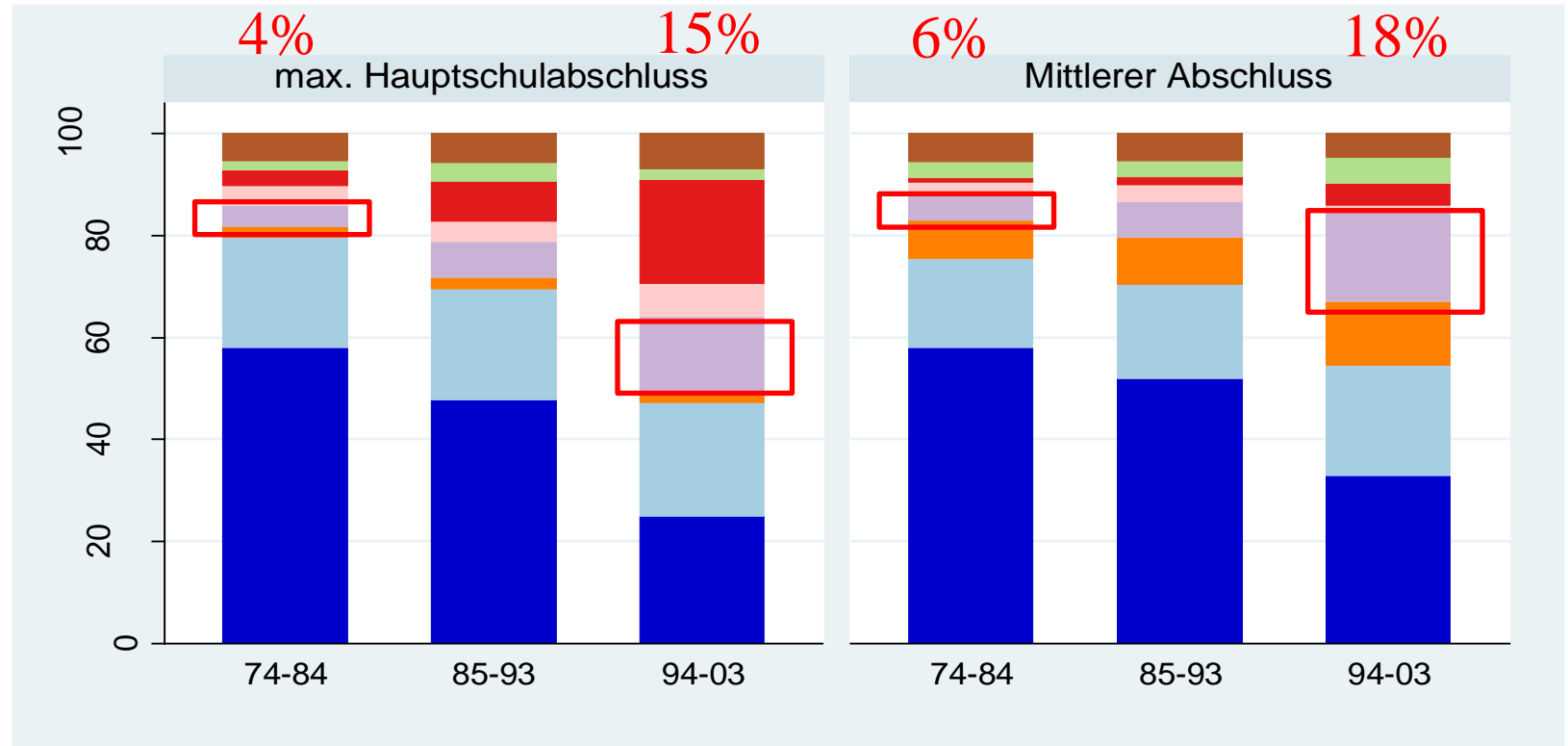
■ Abnahme integrativer Verläufe, Westdeutschland



■ Abnahme integrativer Verläufe, Westdeutschland

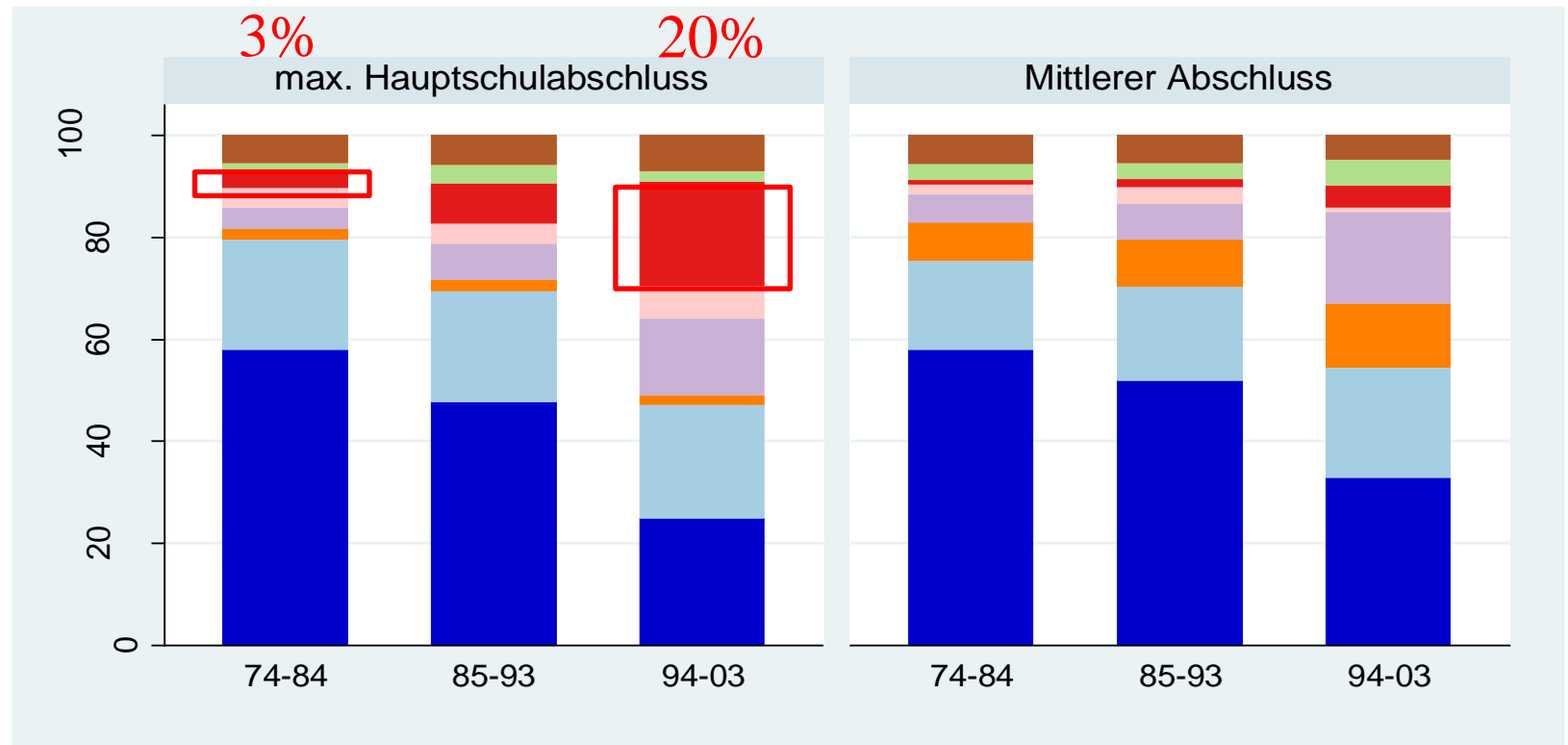










■ Zunahme befristeter Beschäftigungsverläufe, Westdeutschland



Typen:				
	■	Erfolgr. Arbeitsmarktinteg.	■	Verzögerte Arbeitsmarktinteg.
	■	Ausb., Schule, Studium	■	Befristete Besch.-Verläufe
	■	Fragmentierte Verläufe	■	Exklusion
	■	Teilzeit-Besch.-Verläufe	■	Verläufe mit Familienarbeit

■ Höchstens Hauptschulabschluss: Zunahme Exklusion



Typen:				
		Erfolgr. Arbeitsmarktinteg.		Verzögerte Arbeitsmarktinteg.
		Ausb., Schule, Studium		Befristete Besch.-Verläufe
		Fragmentierte Verläufe		Exklusion
		Teilzeit-Besch.-Verläufe		Verläufe mit Familienarbeit

■ Binomiale logistische Regressionen je Kohorte

■ **Sample: Westdeutschland, n=3913**

■ **Abhängige Variable: Zugehörigkeit zu einem Typus**

- Referenzkategorie: Zusammenfassung der 3 Typen
 - „erfolgreiche“,
 - „verzögerte Arbeitsmarktintegration“ und
 - „Ausbildung, Schule, Studium

■ **Unabhängige Variable**

- Schulabschluss (max. Hauptschulabschluss vs. mittlerer Abschluss)
→ Veränderungen im Kohortenvergleich: Polarisierung

■ **Average Marginal Effects**

- zum Vergleich der Effekte über verschiedene Modelle (Auspurg/Hinz 2011)

■ **Kontrollvariablen**

- Geschlecht
- Höchster beruflicher Bildungsabschluss der Eltern
- Alter beim Verlassen der Schule (un-/typisch für Schulabschluss in der jeweiligen Kohorte)
- Durchschnittliche Arbeitslosigkeit im Beobachtungszeitraum

■ Exklusion vs. Bildungs- und Arbeitsmarktintegration

	Kohorte 1 1974- 1984 AME	Kohorte 2 1985- 1993 AME	Kohorte3 1994- 2003 AME
Schulabschluss [Ref=Mittlerer Abschluss]			
Max. Hauptschulabschluss	0,02**	0,06***	0,19***

Kontrollv.: Geschlecht, Berufsbildungsabschluss der Eltern, Alter bei Verlassen der Schule, Arbeitslosenquote

■ Exklusion vs. Bildungs- und Arbeitsmarktintegration

	Kohorte 1 1974- 1984 AME	Kohorte 2 1985- 1993 AME	Kohorte3 1994- 2003 AME
Schulabschluss [Ref=Mittlerer Abschluss]			
Max. Hauptschulabschluss	0,02**	0,06***	0,19***

Kontrollv.: Geschlecht, Berufsbildungsabschluss der Eltern, Alter bei Verlassen der Schule, Arbeitslosenquote

■ Exklusion vs. Bildungs- und Arbeitsmarktintegration

	Kohorte 1 1974- 1984 AME	Kohorte 2 1985- 1993 AME	Kohorte3 1994- 2003 AME
Schulabschluss [Ref=Mittlerer Abschluss]			
Max. Hauptschulabschluss	0,02**	0,06***	0,19***

Kontrollv.: Geschlecht, Berufsbildungsabschluss der Eltern, Alter bei Verlassen der Schule, Arbeitslosenquote

■ Fazit

- **Abnahme von Verläufen mit klassischer Arbeitsmarktintegration**
 - bei Jugendlichen mit max. HSA und mit mittlerem Abschluss
- **Zunehmender Einfluss des Schulabschlusses in mind. einem Kohortenvergleich auf die Wahrscheinlichkeit einen ...**
 - einen Exklusionsverlauf statt eines integrativen Verlaufs aufzuweisen
- **Hinweise auf Prozesse sozialer Schließung von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen**
 - Größere Ungleichheiten zwischen Bildungsgruppen
 - Bildungszertifikate als Form sozialer Schließung → zunehmender Ausschluss von Jugendlichen mit höchstens Hauptschulabschluss
- **Politische Maßnahmen mit den Zielen**
 - Erhöhung des Anteils der Jugendlichen mit mittlerem Abschluss
 - Zugang zu vollqualifizierender beruflicher Ausbildung ermöglichen, Diskreditierung gegenüber Jgdl. mit geringer Schulbildung abbauen
 - Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

■ Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

■ Kontaktdaten:

- meike.baas@uni-goettingen.de
- veronika.philipps@sofi.uni-goettingen.de

■ <http://www.sofi-goettingen.de>

- Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI)
an der Georg-August Universität Göttingen

■ <http://www.soeb.de>

- Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in
Deutschland

■ Literatur

- Auspurg, K. & Hinz, T. (2011). Gruppenvergleiche bei Regressionen mit binären abhängigen Variablen Probleme und Fehleinschätzungen am Beispiel von Bildungschancen im Kohortenverlauf. *Zeitschrift für Soziologie*(1), 62-73.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung. (2014). *Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Baethge, M., Solga, H. & Wieck, M. (2007). *Berufsbildung im Umbruch. Signale eines überfälligen Aufbruchs*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Beicht, U., Friedrich, M. & Ulrich, J. G. (2008) (Hrsg.). *Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen*. Bielefeld: Bertelsmann.
- Blossfeld, H.-P., H.-G. Roßbach und J. von Maurice (Hrsg.) (2011). Education as a Lifelong Process – The German National Educational Panel Study (NEPS). *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. Sonderheft 14.
- Dütsch, M. & Struck, O. (2014). Atypische Beschäftigungen und berufliche Qualifikationsrisiken im Erwerbsverlauf. *Industrielle Beziehungen*, 21(1), 58-77.
- Kleinert, C. & Jacob, M. (2012). Zugang zu Ausbildung und Studium und ihre Erträge. Strukturwandel des Übergangs in eine berufliche Ausbildung. In R. Becker & H. Solga (Hrsg.), *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 52 "Soziologische Bildungsforschung"* (S. 281-301). Wiesbaden: Springer VS.
- Konietzka, D. (2009). Berufsbildung im sozialen Wandel. In R. Becker (Hrsg.), *Lehrbuch der Bildungssoziologie* (S. 257-280). Wiesbaden: Springer VS.
- Protsch, P. (2014). *Segmentierte Ausbildungsmärkte. Berufliche Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern im Wandel*. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress Ltd.
- Solga, H. (2005). *Ohne Abschluss in die Bildungsgesellschaft. Die Erwerbschancen gering qualifizierter Personen aus soziologischer und ökonomischer Perspektive*. Opladen: Barbara Budrich.